

Berlin, Sonnabend

jedes Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.Abonnements-Preis:
Werksschul für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:

für die dreigepaßte Seite 2 Sgr.

Serliner Börsen-Zeitung.

alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

den 5. September 1857.

als Gratis-Beilagen erscheinen:
Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend,
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Mängabe des Stoffs.
Die Börse des Jahres,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntag früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 4. Septbr. (W. L. B.) Das "Frankfurter Journal" enthält eine Depesche aus Bern vom Donnerstag, nach welcher der Badische Staatsrat Truppen aufgeboten hatte, um die Eisenbahnarbeiten an der Oronlinie zu verhindern. Der Bundesrat hat nun das Verbot des Staatsrathes, die Arbeiten fortzuführen, aufgehoben und den Staatsrath für alle Folgen verantwortlich gemacht.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 4. Septbr., 1 Uhr 45 Min. Nachm. (L. D. d. St. A.) Österr. Banknoten 97½ Br. Freiburger Stamm-Actionen 11½ Gld.; do. III. Emission 11½ Gld. Oberschlesische Actionen Lit. A. 143½ Br.; do. Lit. B. 131½ Gld.; do. Lit. C. 131½ Br. Oberschl. Prioritäts-Obligationen Lit. D. 87½ Brief; dito Lit. E. 75½ Br. Rosel-Oberberger Stamm-Actionen 54½ Gld. Rosel-Oberberger Prioritäts-Obligationen 78½ Br. Neisse-Brieger Stamm-Actionen 76½ Gld.

Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 30% Tralles 11½ Gld. Weizen, weißer 65—84½, gelber 62 bis 76½ Roggen 44—50½. Gerste 44—49½. Hafer 28—32½.

Die Börse war heute sehr animirt und die Actionen-Course stellten sich höher. Das Geschäft war jedoch nur gering.

Stettin, 4. September 1 Uhr 40 Min. Nachm. (L. D. d. St. Anz.) Weizen, Frühjahr 69. Roggen 42 bis 44, September-October 41—41½. October-November 43, Frühjahr 47. Spiritus, September 13, September-October 13½. Frühjahr 13½ bez. Rüböl 14½ da. September-October 14½ da. April-Mai 14½ da.

Hamburg, 4. Septbr. Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.) Credit-Noten und Stieglijsche-Anleihe lebhaft. Österr. Staatsbahn 625. — Nat.-Anl. 80%. Österr. Credit-Actionen 109%. 3% Spanier 35%. 1% Spanier 23%. Stieglijs von 1855 101%. Vereinsbank 100%. Nord-deutsche Bank 92%. Hannoveraner — 5% Russen 104% Br. Merkauer 8½ Br. Disconto 5%. — London lang 13 Mt. ½ Sh. notirt 13 Mt. 1½ Sh. bez. London kurz 13 Mt. ¾ Sh. notirt 13 Mt. 4½ Sh. bez. Amsterdam 36, 35. Wien 79%. — Getreidemarkt. Weizen loco preishaltend, ab Auswärts fest. Roggen loco unverändert, ab Auswärts flau. Del loco 29%, pro Herbst 29%, pro Frühjahr 28%. Kaffee, Rio matt, feinschmeckende Kaffee's fest. Zink 500 Gr. loco mit Termint 19½.

Frankfurt a. M., 4. Septbr., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. (W. L. B.) Lebhafter Umsatz zu etwas höheren Coursen. Neueste Preußen-Anl. 115. Preußen-Rassenscheine 105. Fr. Wiss. Nordbahn — Ludwigshafen-Berbacher 146%. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88%. Londoner Wechsel 117½ Br. Pariser Wechsel 93%. Wiener Wechsel 113½. Darmstädter Bank-Actionen 262. Darmstädter Zettelbank 229%. Meiningen Credit-Actionen 32%. Luxemburger Creditbank 428. 3% Spanier 37%. 1% Spanier 25%. Span. Creditbank von Pereira 475. Spanische Creditbank von Rothschild 450. Kurhessische Loope 40%. Badische Loope 51. 5% Metalliques 76%. 4% Metalliques 67%. 1854er Loope 103%. Österr. Nat.-Anl. 79%. Österr.-Franz. Staats-Eisenb.-Actionen 264. Österr. Bankantheile 1102. Österr. Credit-Actionen 194%. Österr. Elisabethbahn 196%. Rhein-Nahe-Bahn 86%.

Wien, 4. Septbr., Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W. L. B.) Bonds behauptet, Actionen schwankend, Devisen offensit. Silberans. 93. 5% Metall. 81%. 4½% Metall. 71%. Bank-Actionen 963. Nordb. 183. 1854er Loope 109. Nat.-Anl. 83%. Staats-Eisenbahn-Actionen: Cert. 232%. Credit-Actionen 215%. London 10, 11. Hamburg 77. Paris 122. Gold 7%. Silber 5%. Elisabethbahn 100%. Lombardische Eisenbahn 103. Theißbahn 100%.

— Preußische Rentenbriefe. Die am 1. Oktober fällig werdenden Zins-Coupons der ausgegebenen Rentenbriefe aller Provinzen werden ausnahmsweise schon vom 16. bis incl. 24. September bei der hiesigen Rentenbank-Kasse, Schützenstraße 26, eingelöst.

— Berlin-Stettiner Eisenbahn. Die Zahlung der am 1. Oktober fälligen Zinsen der Prioritäts-Obligationen II. Emission auf den Coupon Nr. I. erfolgt von 1. October ab in Stettin bei der Hauptkasse und am 3. October Vormittags auch im Empfangsgebäude in Berlin.

— Stader-Zoll. In der am 31. August stattgehabten halbjährlichen Verammlung der Handelskammer von Liverpool sprach der Vorstande, Herr Lorr, die Hoffnung aus, daß der Stader Elbzoll baldigst in gleicher Weise wie der Sundzoll abgelöst werde.

Märkisch-Westphälischer Bergwerks-Verein zu Herzlohn. General-Versammlung am 24. September zu Herzlohn.

— Lübecker Privat-Bank. Stand am 31. Aug. 1857. Baar eingezahltes Action-Kapital Cr. & 1000000 — β Vorschüsse gegen Unterpfand. 774210 — Portefeuille:

a) in Banco-Wechseln	Bo. & 764432 7½
b) in Preu. Cour.-Wechseln Pr. Cr. & 28169 26½ ig.	"
c) in Courant-Wechseln	Cr. & 455012 4 β
d) Diverse Wechsel	78977 8 "
Banknoten im Umlauf	693450 "
Cassa — baar	242208 11 "
Ungelehrte Gelder	879100 "

— Der Handel Belgiens. Aus einer gestern vom "Moniteur" veröffentlichten Handelsübersicht Belgiens in Betreff der sieben ersten Monate dieses Jahres ergiebt sich, daß die Einfuhr im Verhältniß zum abgelaufenen Jahre sich um 16% gemindert, die Ausfuhr dagegen sich um 28% vermehrt hat. Bei den guten Ernte-Aussichten ist es natürlich, daß die Einfuhr des Getreides sich verringert; die Ausfuhr von Kohlen und Roheisen hat auch abgenommen. Gemehrt hat sich dagegen bei der Einfuhr die Quantität des Kaffees, der Gerste und des Malzes, bei der Ausfuhr insbesondere die des Vieches, der Einnengarne, des Fleisches, der Maschinen, des raffinierten Zuckers, der Baumwollen-Fabrikate und der Krystallwaren.

— Dem Russischen Collegien-Professor Heinrich Westhén zu St. Petersburg ist die Schildverschreibung der Pr. Staats-(Prämiens)-Anleihe v. Jahre 1855 Ser. 473. Nr. 47, 258 über 100% abhanden gekommen.

Deutschland.

* Berlin, 4. September. Ge. Maj. der König hat, um einen neuen Beweis seines lebhaften Interesses für die nächste Woche hier zusammenretende Versammlung evangelischer Christen zu liefern, dem hiesigen Localcomité zweihundert Stück Friedrichsdorff zustellen lassen und gleichzeitig einen weiteren Beitrag zu den Kosten der Versammlung in Aussicht gestellt, im Fall sich die Notwendigkeit herausstellen sollte. Uebrigens soll sich in den letzten Tagen unter der Bevölkerung Berlins ein thätiges Interesse für die Versammlung in größerem Umfange als früher gezeigt haben, so daß die Kosten der Versammlung, die auf etwas mehr als 2000 Thlr. angegeben werden, gedeckt sein dürften. — Der Staatsanzeiger meldet die Verleihung des rothen Adlerordens 4. Kl. an den Regierungsrath a. D. Ulrich in Berlin, die Erhebung des Bürgermeisters von Aachen, Carl Nelleßer in den Adelstand, nebst der demselben gewährten Ehrenbürgerschaft, den päpstlichen Titel eines Cores aulas lateranensis et palatii apostolici zu führen; die Bestätigung der Wahl des Landes-Adtesten, Hauptmanns a. D. von Gersdorff auf Ober-Gosel zum Director der Görlicher Fürstenthums-Landschaft für den sechsjährigen Zeitraum von Joannis 1857 bis dahin 1863; und endlich die Bestätigung der von der hiesigen Akademie der Wissenschaften in Berlin getroffenen Wahl des außerordentlichen Professors Dr. Albrecht Weber und des Dr. Gustav Parthey hier selbst zu ordentlichen Mitgliedern, sowie des Wirklichen Geheimen Rates Dr. Bunsen in Heidelberg zum auswärtigen Mitgliede der Academie. — Nach einer Mittheilung der "Schles. Zeit." soll von Sr. Maj. dem Könige der in Remslebende Hausprälat des Papstes, Fürst von Hohenlohe-Schillingfürst, Bruder des Herzogs von Ratibor, zu der Stelle eines Dompropstes an der Kathedrale ad St. Joannem Baptistam in Breslau designirt sein. — Nach einem Erkenntniß des Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte ist, wenn durch die Stiftungsurkunde über eine Familiensetzung, welche neben dem Interesse einer bestimmten Familie zugleich einen öffentlichen Zweck im Auge hat, Privatrechte begründet oder aus derselben hergeleitet, von der Stiftungsbehörde aber nicht anerkannt werden, der darüber entstehende Streit — sofern nicht etwa von dem Stifter eine besondere Anordnung hinsichtlich der Competenz getroffen ist — nicht von der Stiftungsbehörde, sondern von den Gerichten zu entscheiden. — Die Beerdigung des Stadtverordnetenvorsteher F. H. J. findet mor-

gen früh um 8 Uhr unter Theilnahme des Magistrats und der Stadtverordneten vom Trauerhause aus statt; die Abficht, die Leiche in dem Sitzungssalz aufzustellen, ist auf Wunsch der Witwe aufgegeben. — Der gestern im 78. Jahre verstorbene Professor Lichtenstein hat seit 1811 Berlin angehört. 1814 wurde er Mitglied der Academie, 1815 Director des zoologischen Gartens.

— Die heute fällige Londoner Post vom 2. Sept. Abends ist ausgeblieben.

** Berlin, 4. Sept. Wir haben schon einigemale Gelegenheit gehabt, auf die Art hinzuweisen, wie die „Zeit“ ihre Dementis einzurichten weiß. Ein neues Pröbchen davon liefert sie in ihrer heutigen Abendnummer, wo sie mit officiösem Anstrich die in verschiedenen Blättern aufgestellte Behauptung, daß der diesseitige Gesandte in Constantinopel, Generalmajor von Wildenbruch, aus Gesundheitsrücksichten um Entlassung aus seiner diplomatischen Stellung nachgefragt habe, für völlig erwidert erklärt. Schon seit fast einem halben Jahre ist von dem Rücktritte des Gesandten die Rede, und wenn wir dieselbe wiederholt meldden, so standen uns dabei mindestens ebenso gute Quellen zu Gebote, als sie die „Zeit“ bisweilen haben mag. Erst in den letzten Tagen wieder ist lebhaft von einem Personenwechsel auf dem Gesandtschaftsposten in Constantinopel die Rede gewesen. Die „Zeit“ hat dazu geschwiegen. Da brachte vor einigen Tagen die gleichfalls für officiös geltende „Düsseldorfer Zeitung“ die irrite Nachricht, daß Herr von Wildenbruch aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung gebeten habe. Heute folgt nun das Dementi der „Zeit“, das allerdings in Bezug auf die Nebensache richtig ist, gleichzeitig aber auch für Diesenigen, welche die Dementi's der „Zeit“ nicht zu lesen wissen, ein Dementi der Nachricht, daß Herr von Wildenbruch um seine Entlassung nachgesucht habe, zu erhalten scheint. Zur Aufklärung der Sachlage theilen wir mit, daß der Gesandte wiederholt seinen Wunsch, von Constantinopel abberufen zu werden, ausgesprochen hat, und zwar aus Rücksicht auf den Gesundheitszustand seiner Gemahlin, der die Herze den Aufenthalt in einem kälteren Klima dringend angerathen haben. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch auf eine andere Raison der „Zeit“ in Dementirungen - Angelegenheiten aufmerksam machen. Unsere Leser werden sich noch erinnern, daß dieses Blatt eine von uns gebrachte Nachricht, betreffend eines Rescripts des Handels-Ministers an die Handelskammern über den Inhalt der Handelskammer-Berichte am 21. September für völlig unbegründet erklärt. Wir haben seit der Zeit in Nr. 438 die bezüglichen Stellen jenes vom 3. December datirten Rescripts wörtlich angeführt; und nach der in guter Gesellschaft herrschenden Sitte hätten wir erwarten können, daß die „Zeit“ die feinen Aufstand genommen, uns überreilt des Irrthums zu beschuldigen, nachdem sie sich vom Gegenteil überzeugt, unserer Replik erwähnen würde. Das ist bis jetzt nicht geschehen, die „Zeit“ scheint sich einzubilden, daß sie das Privilegium hat, zu berichtigten, ohne selbst ihre Irrthümer eingestehen zu dürfen.

△ Köln, 3. September. Der am 7. d. M. stattfindende und bis zum 9. dauernde Besuch des General-Inspecteurs sämtlicher Festungen, General-Lieutenant von Brese-Winary, in Begleitung des Ingenieur-Inspecteurs General-Major Wassenfels wird von Manchem mit der bis jetzt noch offenen Frage, bezüglich der Eisenbahn durch unsere Stadt und zwar namentlich in Bezug des Durchbruchs der Festungsmauer in Verbindung gebracht werden. Wie nahe diese Vermuthung auch liegt und durch die Verhältnisse gerechtfertigt erscheint, so ist doch dieser Gegenstand nicht so sehr die Veranlassung dieses außergewöhnlichen Besuches, als ein von Seiten der Direction der Rheinischen Eisenbahn vor einigen Tagen dem Kriegs-Ministerium eingereichtes und von der Stadt-Commandantur befürwortetes Gesuch, worin darauf angetragen wird, für die Pulverschuppen 5 und 6, welche nach Erkenntniß der hie-